

Anlage zum Schreiben

Schriftliche Beantwortung der Fragen zu TOP 3 der 7. Sitzung des Digitalausschusses vom 6. April 2022 (Haushaltsberatungen zu Epl. 12 und Epl. 60)

Mit Blick auf den schleppenden Mittelabfluss bei der Breitbandförderung und Verzögerungen beim Mittelabruf durch die Kommunen: Bitte um Liste aller Projekte und Maßnahmen die getroffen werden/wurden, um die Prozesse zu beschleunigen

Antwort:

Das BMDV setzt sich für eine möglichst zügige Umsetzung der Förderprojekte ein und hat dafür diverse Maßnahmen zur Beschleunigung der Projekte ergriffen. Eine Evaluierung von Beschleunigungsmaßnahmen erfolgt kontinuierlich.

Bereits 2018 wurde die Breitbandförderung umfangreich novelliert und das Förderverfahren verschlankt. Im Rahmen der umfassenden Maßnahmen wurde beispielsweise ein vereinfachtes elektronisches Mittelanforderungsverfahren eingeführt, ein detaillierter Finanzierungsplan im Rahmen der Antragstellung entfällt, es sind keine Wirtschaftlichkeitsvergleiche zwischen Fördermodellen mehr erforderlich, die Bewertung der Anträge anhand eines umfassenden Kriterienkataloges (Scoring) ist entfallen und die Materialbeschaffung auf Vorrat wurde ermöglicht.

Folgende weitere Maßnahmen wurden zur Projektbeschleunigung eingeleitet:

- **Gründung eines Fokusteams Projektbeschleunigung (FTPB)** bei den Projektträgern (PT) des Bundes. Das FTPB arbeitet eine Projektliste ab und soll durch gezielte Intervention kurzfristig Hindernisse abbauen.
- Bei den PT wurde eine sog. **Lotsenstelle** eingerichtet. Die PT betreuen jeden Antragsteller mit einem persönlichen und zentralen Ansprechpartner.
- Mit Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und Unternehmen/Verbänden wurde ein **Mustervertrag zum Wirtschaftlichkeitslückenmodell** (Ausbauvertrag mit Telekommunikationsunternehmen) abgestimmt, der im Rahmen der Förderung grundsätzlich verbindlich vorgegeben wird. Damit werden die Vertragsverhandlungen deutlich verkürzt. Ein auf das **Betreibermodell** zugeschnittener **Mustervertrag wird erstellt**.
- Zur **Beschleunigung von Genehmigungsverfahren hinsichtlich der Querung von Bahntrassen** hat der Bund mit der DB AG Gespräche geführt und Maßnahmen vereinbart, die sukzessive umgesetzt werden, etwa die Digitalisierung des Antragsprozesses. Die PT stellen den Zuwendungsempfängern weitere Informationen und Ansprechpartner auf ihren Internetseiten bereit.
- Zuwendungsempfänger haben die Möglichkeit, die **Mittelanforderung nach Baufortschritt zu nutzen**, da häufig trotz des laufenden Ausbaus keine Mittelanforderungen erfolgen und damit monetär kein Fortschritt ersichtlich wird.
- Durch das BMDV werden in Zusammenarbeit mit den PT sukzessive anwenderfreundliche Hilfen entwickelt, um eine bestmögliche Unterstützung im Förderverfahren anzubieten. Im Zuge dessen wurde z.B. ein **Leitfaden, Musterdokumente und Hinweisblätter für die Zuwendungsempfänger** neu erstellt. Eine Broschüre "Unterstützung durch gemeindeeigene Unternehmen" (Bauhöfeleitfaden) wurde aufgelegt, um kommunale Ressourcen zu nutzen. Eine Handreichung für kommunale Ausschreibungen im Rahmen der Gigabit-Förderung ist in Arbeit.
- Kostenfreie **Workshops zum Breitbandausbau für Kommunen**: Das BMDV hat mit den Projektträgern der Bundesförderprogramme ein umfangreiches Workshop-Angebot aufgelegt.

Die PT bieten Zuwendungsempfängern, potentiellen Antragstellern sowie betroffenen Kommunen kostenlos Workshops zu Themen der Breitbandförderung/des Breitbandausbaus an und unterstützen damit aktiv den Aufbau von Fachwissen bei den Kommunen. Diese sollen dadurch in die Lage versetzt werden, die Förderprojekte effizienter umzusetzen.

- Eine **pauschale Abrechnung von Planungsleistungen i. H. v. 20 % der zuwendungsfähigen Ausgaben** wurde für die Antragsteller ermöglicht.
- Das am 1.12.2021 in Kraft getretene **Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKModG)** setzt wichtige Impulse für einen schnelleren und flächendeckenden Ausbau von Gigabitnetzen. Damit werden Genehmigungsverfahren beschleunigt und vereinfacht, alternative Verlegemethoden (z.B. Trenching oder oberirdische Verlegung) gestärkt sowie Erleichterungen bei der Nutzung von Wegen und Grundstücken geschaffen.
- Mit dem Start der Graue-Flecken-Förderung wurden durch die PT **Onlineplattformen erstellt, über die Antrags-, Bewilligungs-, Abrechnungs- und Nachweisverfahren digitalisiert durchgeführt werden können**. Die Antragstellung und weitere Verfahren wurden für die Antragsteller durch intuitive Antragsformulare, Erläuterungen, Ansprechpartner bei den PT und durch GIS-Module vereinfacht. Die Antragstellung erfolgt adressscharf. Die Onlineplattformen erleichtern auch die Prozesse für Projekte aus dem Weiße-Flecken-Förderprogramm, da diese überführt wurden.
- Die durchzuführenden **Markterkundungsverfahren (MEV) können über Onlineplattformen initialisiert werden**. Weiterführende Informationen (z.B. Karten des Projektgebiets, Adresslisten Versorgungsinformationen) werden je nach Projektträgergebiet über die Onlineplattformen bereitgestellt. Ein Textvorschlag zum MEV für alle Abfragen wird gleichermaßen über die jeweiligen Portale der Projektträger bereitgestellt. Meldungen der TKU zur Bestandsinfrastruktur und Eigenausbauabsichten können ebenfalls über die Portale verarbeitet werden.
- Das **Ausschreibungsverfahren** muss im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms **innerhalb von 12 Monaten nach Ende des MEV** gestartet werden. So werden die Zuwendungsempfänger zu einer schnelleren Projektplanung angehalten. Im Betreibermodell werden parallel laufende Ausschreibungsverfahren für Netzbetrieb und Planung/Bau ermöglicht.
- Die **maximale Förderhöhe je Projekt wurde** von 30 Mio. EUR **auf 150 Mio. EUR angehoben**. Einer Zersplitterung großer Projektgebiete in mehrere Einzelprojekte wird damit entgegengewirkt und die Erschließung von Adressen beschleunigt.
- Eine **Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern** dient der Koordinierung der sich ergänzenden Förderprogramme, dem Online-Austausch von Informationen zur Förderung und beugt einem doppelten Aufwand bei Bewilligungsbehörden und Zuwendungsempfängern vor.
- Begleitend zur Neuaufstellung des Förderverfahrens findet eine umfassende strukturierte **Prozessanalyse** statt, um Verzögerungselemente zu ermitteln und möglichst softwarebasierte Lösungen zu implementieren. Dabei werden laufende Förderverfahren nicht verzögert.

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung werden in die Gigabitstrategie aufgenommen.

Zur 5x5G-Strategie: Welche Projekte werden in diesem Zusammenhang gefördert (Bitte um Liste aller geförderten Projekte mit Projektbeschreibung) und welche Projekte werden konkret in der Lausitz gefördert

Antwort:

Im 5G-Innovationsprogramm werden 6 Forschungsvorhaben sowie 50 Umsetzungsprojekte gefördert. Sämtliche Vorhaben sind auf den Seiten des BMDV dargestellt (<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Mobilfunk/5G-Innovationsprogramm/5g-innovationsprogramm.html>).

1. Forschungsvorhaben

Projekt	Beschreibung
<p>5G 4Healthcare - Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Amberg-Weiden</p>	<p>Ziel des Projektes 5G4 Healthcare ist es, die Machbarkeit, die Möglichkeiten sowie die Grenzen der Verbesserung der Effektivität und Effizienz in der ländlichen Gesundheitsversorgung durch die 5G-Technologie auszuloten und Handlungsempfehlungen für skalierbare Lösungen abzuleiten. Unter Führung der OTH Amberg-Weiden wird der Einsatz von 5G in den beiden Use Cases „Integrierte Versorgung“ und „Homecare“ konzipiert (Phase 1), modellhaft implementiert (Phase 2), erprobt und evaluiert (Phase 3).</p>
<p>5G Lab Germany Forschungsfeld Lausitz - TU Dresden</p>	<p>Im Forschungsfeld Lausitz werden Anwendungen im Bereich Bau (digitalisierten Baustellen, Vernetzung von Baumaschinen, Einsatz intelligenter Kameras und Sensoren, automatisiert und kooperativ agierende Drohnen) zur Ermöglichung neuer Bauprozesse Verringerung von Bauzeiten verringert und zur Erhöhung der Arbeitssicherheit sowie Anwendungen im Bereich der Mobilität erforscht.</p> <p>Alle Untersuchungen und Erprobungen erfolgen im „5G Lab Germany Forschungsfeld Lausitz“. Schwerpunkte sind die Städte Hoyerswerda (Sachsen) und Welzow (Brandenburg).</p>
<p>5G Industry Campus Europe – Fraunhofer IPT, RWTH Aachen</p>	<p>Der »5G-Industry Campus Europe« wird als erster Standort in Europa mit einem flächendeckenden 5G Netz ausgestattet, um 5G Anwendungen in der produzierenden Industrie zu erforschen. Das Outdoor-Netz wird sich in einem Umkreis von 1 km² über den Campus Melaten der RWTH Aachen erstrecken und den Forschungspartnern in der Region die Möglichkeit bieten, individuelle 5G Anwendungen auf dem »5G-Industry Campus Europe« umzusetzen.</p>

<p>5G-Modellregion Kaiserslautern - 5G für Stadt, Land und Arbeit - TU Kaiserslautern</p>	<p>Welche Chancen bietet 5G für Stadt, Land und Arbeit? Die 5G-Modellregion Kaiserslautern erarbeitet wie 5G im Alltag, in Landwirtschaft und Weinbau, bei Rettungskräften und in Produktionsbetrieben eingesetzt werden kann.</p> <p>Ziel ist die Entwicklung und Erprobung von 5G Anwendungen in realistischen 5G Netzen, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen 5G Kompetenz und Testmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und 5G Netztechnologie aus Sicht der Anwender weiterzuentwickeln. Hierbei werden insbesondere unterschiedliche Formen der sogenannten 5G Campusnetze realisiert, um für mögliche Nutzergruppen dieses neue Vernetzungskonzept erfahrbar zu machen.</p> <p>Eine Besonderheit in 5G Kaiserslautern sind portable 5G Campusnetze, mit denen 5G Vernetzung auch außerhalb der in Kaiserslautern errichteten 5G Campusnetze erprobt werden kann. Hiermit können Unternehmen 5G Anwendungen auf ihrem Betriebsgelände erproben, um basierend auf dieser Erfahrung zu entscheiden, ob sie ein 5G Campusnetz benötigen.</p>
<p>5G-Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg</p>	<p>In der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg wird ein offenes 5G-Reallabor aufgebaut. Zu diesem Zweck wird zum einen das Kommunikationsnetz vermessen, modelliert und bewertet. Zum anderen werden konkrete Anwendungsfälle in den Bereichen Mobilität, eHealth und Smart Construction umgesetzt, evaluiert und der Öffentlichkeit anschaulich präsentiert. Als Ort der Begegnung und des aktiven Austausches mit Bürgerinnen, kommunalen Vertretern, interessierten Startups und Unternehmen wird ein 5G-Forum geschaffen. Technisch zentraler Anlauf- und Angelpunkt für alle Anwendungsfälle wird eine 5G-Serviceschicht, die Daten, Dienste und Devices verbindet und die eine einfache Ergänzung neuer Mehrwertdienste ermöglicht.</p>
<p>Level 5 Indoor Navigation - Hafencity Universität Hamburg (HCU)</p>	<p>Das Projekt Level 5 Indoor Navigation soll zeigen, wie Navigationssysteme, wie man sie bisher nur im Outdoor Segment kennt (durch GPS) nun auch im Rahmen der Indoor Navigation in bestehende Smartphone-Systeme integriert werden können. Dies ermöglicht eine komfortable Nutzung vielfältiger Anwendungen. Die Nutzung einer spezifischen App mit offenen Schnittstellen soll die Navigation in allen Gebäuden, die nach diesen Standards modelliert wurden, ermöglichen.</p>

2. Umsetzungsprojekte

Nr.	Zuwendungs-emp-fänger	Titel	Kurzbeschreibung
1.	Stadt Jena	5G zwischen Kern-stadt und suburbanen Bereichen	Im Projekt „5G zwischen Kern-stadt und suburbanen Bereichen“ sollen die neuen Möglichkeiten der 5G-Technologie genutzt werden, um die Verkehrsströme in der Stadt Jena zu optimieren. Dabei kommen sowohl zentrale Optimierungen der Lichtsignalanlagen und des ÖPNV zum Einsatz als auch die direkte Kommunikation von Verkehrsteilnehmenden untereinander und mit der Verkehrsinfrastruktur im Allgemeinen.
2.	Stadt Trebbin 14959 Trebbin Brandenburg	ALADIN - Advanced Low Altitude Data Information System	Im Projekt „ALADIN“ soll der Einsatz von 5G-Technologien in der Waldbrandbekämpfung entwickelt werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei fahrerlose fliegende oder auf dem Boden fahrende Fahrzeuge, mit denen Brandherde oder Glutnester erreicht werden können, zu denen Menschen nicht vordringen. In erster Linie soll damit eine Überwachung, Absicherung und Lagerfassung im Brandfall ermöglicht werden.
3.	Gemeinde Barleben 39179 Barleben Sachsen-Anhalt	5G Industrial Working & Co-working für den Mittelstand	Im Rahmen des Projekts „5G-TELEPORT“ ist geplant, ein Konzept für den Einsatz von 5G-Technologien für industrielle Anwendungen (Industrie 4.0) zu entwickeln. Daraus soll ein beispielhaftes Modell unter Abwägung von Praktikabilität, Übertragbarkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit entstehen. Somit soll perspektivisch ein regionaler 5G-Kompetenz-Anker für kleine und mittelständische Unternehmen aufgebaut werden.

4.	Troisdorf 53840 Troisdorf Nordrhein-Westfalen	IndustrieStadtPark Troisdorf	Im Projekt „IndustriestadtPark“ soll ein Konzept anhand eines Industrieparks entwickelt werden, in dem der Einsatz von 5G-Technologien für die Logistik, für Mensch-Technik-Interaktionen (Augmented Reality in der Fertigung) und dem intelligenten Energiemanagement betrachtet werden. So sollen Waren bzw. Materialien jederzeit auf ihren Wegen verfolgt werden können sowie Fernwartungen in der Fertigung und die Energieversorgung von Maschinenparks in Echtzeit Realität werden.
5.	Hansestadt Lübeck 23552 Lübeck Schleswig-Holstein	BalticFuturePort - 5G in der Hafenlogistik	Im Rahmen des Projekts „BalticFuturePort“ ist vorgesehen, ein Konzept für die Erprobung von 5G-Technologien im Hafenterminal Skandinavien zu entwickeln. Die Umschlagprozesse am Hafen laufen im Wesentlichen IT-gestützt ab. Gerade in Sicherheitsbereichen sollen die Prozesse durch sehr hoch aufgelöste Videoströme sowie hochgenaue Positions- und Zustandserfassungen verbessert werden. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Einbindung einer großen Zahl von Geräten dar.
6.	Landkreis Vechta 49377 Vechta Niedersachsen	Nachhaltige Agrarwirtschaft: 5G vernetzt, datengetrieben, an Kreisläufen orientiert	Im Projekt „5G-Agrar“ ist geplant, den Einsatz von 5G-Technologien in der nachhaltigen Landwirtschaft zu entwickeln. Im Fokus stehen dabei die Überwachung der Tiergesundheit und ein Nährstoffmanagement der bewirtschafteten Felder. Dabei soll untersucht werden, welche Möglichkeiten es gibt, einen Stall der Zukunft so mit Sensoren zu vernetzen, dass er weitgehend autonom betrieben werden kann.

7.	Landkreis Kronach 96317 Kronach Bayern	Erstellung von Konzepten für 5G-Pionierprojekte	Ziel des Projekts „5GKC“ ist es, eine anwendungsspezifische Testumgebung zur Erforschung von 5G-Anwendungen für den Bereich automatisiertes und vernetztes Fahren aufzubauen und eine Erprobung der 5G-Technologie im ländlichen Raum durchzuführen. Daraus sollen Erkenntnisse für die Umsetzbarkeit neuer Mobilitätskonzepte generiert werden und Fragestellungen bezüglich notwendiger Mobilfunktechnologien (4G vs. 5G), Anforderungen an die Netzabdeckung sowie die notwendige Priorisierung von Datenverkehr untersucht werden.
8.	Landeshauptstadt Stuttgart 70173 Stuttgart Baden-Württemberg	5G-Modellregion Stuttgart: Industrie 4.0 und Smart City	Im Projekt „SYNERGIEREGION“ sollen 5G-Nutzungsszenarien und Geschäftsfelder aus dem Bereich der Industrie 4.0 und der intelligenten Stadt auf dem Forschungscampus ARENA2036 untersucht werden. In einer Region mit einer hohen Dichte an Industrie und Fertigungsanlagen sollen die Synergien zwischen modernen Produktionssystemen und neuen Mobilitätskonzepten herausgearbeitet werden.
9.	Stadt Ulm 89073 Ulm Baden-Württemberg	Rettungsbürger/in und Smarter Rettungseinsatz	Im Projekt „RettungsbürgerIn“ ist geplant, ein Konzept für den Einsatz von 5G-Technologien im Rettungswesen, der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes für städtische und ländliche Gebiete zu erarbeiten. Die Chancen und Grenzen von Echtzeit-Daten über 5G bei Anwendungen sollen in den Szenarien „Smarter Einsatzwagen und Einsatzkleidung“ sowie „Rettungsbürger“ untersucht werden. So sollen Bürger mittels 5G vor Eintreffen der Rettungskräfte erste Maßnahmen videotelefonisch angeleitet durchführen können.

10.	Gemeinde Leck 25917 Leck Schleswig-Holstein	5G im ländlichen Raum	Im Projekt „5G-TELK-NF“ ist geplant, ein Konzept für den Einsatz von 5G-Technologien im öffentlichen Personennahverkehr und der Windkraftwirtschaft im ländlichen Raum in Küstennähe zu erarbeiten. So können geographische Besonderheiten zukünftig bspw. durch autonome Busse, Lieferdrohnen und Flugtaxis besser adressiert werden und auch Windkraftanlagen besser in das Stromnetz integriert werden.
12.	Stadt Saarlouis Saarland	5G-Services für die Kreisstadt Saarlouis	Im Rahmen des Projektes sollen mobile Augmented- und Mixed-Reality-Anwendungen zum Betrieb und für die Wartung der Energieinfrastruktur genutzt werden.
13.	Landkreis Rhön-Grabfeld Bayern	Offene 5G-Innovationsplattform mit integrierter, sicherer, agiler, Edge-basierter Entwicklung und Demonstration von 5G-Anwendungen zur Wertschöpfung in Unternehmen	Im Rahmen des Projektes wird eine zentrale Edge-Computing Infrastruktur aufgebaut, die interessierten Partnern die softwareseitige Umsetzung von 5G-Anwendungen aus den Bereichen Industrie 4.0, Medizin und Logistik ermöglichen und erleichtern soll.
14.	Landkreis Cochem-Zell Rheinland-Pfalz	Smarter Weinberg	Ziel des Projektes ist es, ganzheitliche Lösungen für Winzerbetriebe zu entwickeln, die wiederkehrenden Tätigkeiten mittels Robotik und KI (teil-) automatisieren.
15.	Landkreis Wolfenbüttel Niedersachsen	5G Smart Country	Der Projektansatz betrachtet die Land- als auch die Forstwirtschaft, indem Anwendungen entwickelt werden, bei der Drohnen Feldroboter interaktiv steuern sowie Drohnen den Wald kartieren und die Holzernte vernetzen.
16.	Landkreis Regen Bayern	Stärkung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum mit 5G-Kommunikationstechnik	Das Projekt möchte, mittels 5G-Anwendungen in ländlichen Kliniken, den Personaleinsatz und die Patientensicherheit optimieren.

17.	Stadt Viechtach Bayern	5G BASED FOREST MONITORING	Das Vorhaben plant, mittels Drohneneinsatz, eine digitale Überwachung des Waldes ermöglichen, um frühzeitig eine Brandgefahr und einen Schädlingsbefall zu erkennen.
18.	Landkreis Forchheim Bayern	For5G	Das Projekt möchte 5G-Anwendungen im Kirschenanbau erproben, indem es einen digitalen Zwilling erstellt, mit dessen Hilfe Entscheidungen bezüglich Schädlingsbekämpfung, Erntezeitraum etc. getroffen werden können.
19.	Landkreis Grafschaft Bentheim Niedersachsen	Bauprozessmanagement mit Building Information Modelling (BIM) mit 5G	Das Projekt möchte eine 5G-gesteuerte Baustellenüberwachung realisieren, bei der Baufortschritte und -pläne zwischen Baustelle und Planungsbüro ausgetauscht werden können.
20.	Landkreis Rottal-Inn Bayern	Telemedizinische Versorgung auf Basis von 5G für den Landkreis Rottal-Inn	Ziel des Vorhabens ist die Erprobung von 5G E-Health-Anwendungen, wie Televisiten, Telemedizin-Unterricht für Auszubildende/Studierende sowie einer stärkeren Vernetzung von Kliniken und Rettungswägen.
21.	Schwabenbund e.V. Baden-Württemberg	Gesamtkonzept für die Umsetzung einer regionalen Supply Chain 5G in der Region des Schwabenbundes e.V.	Ziel des Vorhabens ist die Erprobung von vernetzten Werkzeugen und Automated Guided Vehicles, sowie dem automatischen Rangieren von Güterzügen an Umschlagpunkten.
22.	Ilmenau Thüringen	Pionierregion: Mobilitätslösungen im sub-urbanen Raum vernetzen	Im Rahmen des vorliegenden Projektes soll ein neues ganzheitliches Konzept für den ÖPNV unter Einbezug von autonom fahrenden Fahrzeugen entwickelt werden.
23.	Kiel Schleswig-Holstein	FÖRDE 5G - Maritime Urbane Mobilität	Das Hauptziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Erprobung autonomer Personenfähren in der Kieler Förde.
24.	Landkreis Nord-sachsen Sachsen	Konzeption einer Leitstelle zur Fernüberwachung und -steuerung	Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Erprobung eines 5G-Kommunikationssystems zwischen automatisierten

		von automatisierten Fahrzeugen	Fahrzeugen für den ÖPNV und einer zugehörigen Leitstelle.
25.	Darmstadt Hessen	5G als Basis für überganglose Services und mehr Versorgungssicherheit	Das Projekt möchte 5G-Anwendungen über die gesamte Kette der medizinischen Versorgung, beginnend bei der Rettung über den klinischen Aufenthalt bis hin zur Reha, erproben.
26.	Landkreis Nörthheim Niedersachsen	Der Wegbereiter für digitale, dezentrale Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft	Im Rahmen des Projektes soll eine 5G-Infrastruktur für die Landwirtschaft aufgebaut werden, die den Einsatz von Dünger reduzieren und Logistikabläufe optimieren soll.
27.	Stadt Leipzig Sachsen	Trimodale 5G Pionierregion Leipziger Nordraum	Das Projekt möchte moderne Logistik- und Nahverkehrskonzepte, für Luft, Schiene und Straße, erproben.
28.	Landkreis Göttingen Niedersachsen	Innovative Patientenversorgung mit 5G Technologien	Das Projekt möchte, in einem Teil des Klinikum Göttingen, 5G-Anwendungen aus dem Bereich Smart Health, wie bspw. dem intelligenten Patientenbett und der sensorgesteuerten Patientenüberwachung erproben.
29.	Ostalbkreis Baden-Württemberg	Rettungskette 5G	Das Projekt möchte die medizinische Notfallversorgung im ländlichen Raum verbessern, indem Anwendungen entwickelt werden, die mobile Ersthelfer alarmiert und die Übertragung von Patientendaten in Echtzeit ermöglicht.
30.	Regionaler Planungsverband Vorpommern Mecklenburg-Vorpommern	5G-Campusnetze in Wirtschaftshäfen	Schwerpunkte des Projektes sind die autonome Navigation von Schiffen im Hafenbereich, autonome Transportsysteme im Hafen sowie die Verkehrsplanung und das Lagermanagement im Hafenbereich.
31.	Landkreis Görlitz Sachsen	5G Waldwächter	Das Projekt möchte die Brand- und Schädlingsbekämpfung digitalisieren und dafür autonome Drohnen mit entsprechender Sensortechnik nutzen.

32.	Stadt Cottbus Brandenburg	THIEM:COTTBUS 5G	Ziel des Vorhabens ist, den Weg eines Patienten vom Krankenwagen über die Notaufnahme, die Station bis hin zur Entlassung zu digitalisieren und die Abläufe im Krankenhaus zu optimieren.
33.	Landkreis Böblingen Baden-Württemberg	5G Pilot Region zu Cloud Infrastructure, Smart Farming & effizienter Düngung im Landkreis Böblingen	Das Projekt aus dem Bereich Smart Farming möchte Landmaschinen mit Sensoren und Kameras ausstatten, um die Daten in einer Edge-Cloud auszuwerten und in Echtzeit die Düngemittelausbringung zu regulieren.
34.	Kreis Borken Nordrhein-Westfalen	5G-Potenziale für die Telemedizin am Beispiel des Rettungsdienstes im Kreis Borken als ländlich-klein-städtisch geprägter Raum	Das Ziel des Projektes ist eine Live-Unterstützung der Rettungskräfte durch einen Telenotarzt, per Live-Videoschaltung, um bei Rettungseinsätzen die Rettungszeiten zu verkürzen und die medizinische Notfallversorgung zu verbessern.
35.	Stadt Aalen Baden-Württemberg	Verkehrsmanagement in einer 5G-fähigen Smart City Aalen	Ziel des Vorhabens ist die Optimierung des Verkehrs, indem der Verkehr mittels Sensoren ausgewertet und in Stoßzeiten geregelt werden soll.
36.	Stadt Ingolstadt Bayern	5GInG - 5G-Innovationskonzept Ingolstadt	Kernziel des Vorhabens ist die Errichtung eines 5G-Testfeldes zur Schaffung eines Open Innovation Labs, in dem Anwendungen zur Verkehrssicherheit, -steuerung und -fluss erprobt werden.
37.	Landkreis Dahme-Spreewald Brandenburg	foodChain	Das Vorhaben soll 5G-Anwendungen für die Digitalisierung der Landwirtschaft und angrenzender Prozessketten aufzeigen.
38.	Landkreis Märkisch-Oderland Brandenburg	Ein 5G-gesteuertes Logistiksystem zur Stabilisierung des Einzelhandels	Ziel des Projektes ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Einzelhandels im ländlichen Raum gegenüber dem Onlinehandel mit Hilfe einer autonomen Roboterdrohne.
39.	Landkreis Uelzen Niedersachsen	5G in Landwirtschaft und Rettungswesen	Das Projekt möchte zwei 5G-Anwendungen erproben, zum einen, die Bewässerungssteuerung in der Landwirtschaft

			anhand von Multispektraldaten, zum anderen telemedizinische Anwendungen mit zeitkritischer Datenübertragung.
40.	Stadt Schwerte Nordrhein-Westfalen	5G Digital Operating System der Feuerwehren Dortmund und Schwerte	Ziel des Projektes ist der Aufbau einer vernetzten Feuerwehr für effizientere Rettungseinsätze.
41.	Landkreis Harburg Niedersachsen	Usage Scenarios for Innovation Networks in 5G	Das Projekt möchte Gebäude mit vernetzter Sensorik ausstatten, um fortwährend aktualisierte Gebäudepläne zu erstellen, die Rettungskräfte in Not- und Katastrophenfällen unterstützen.
42.	Kreis Coesfeld Nordrhein-Westfalen	5G im Rettungsdienst - den Patienten auch digital im Fokus	Das Projekt möchte die Zeit, die beim Nachalarmieren des Notarztes verstreicht reduzieren und mittels 5G und einer VR-Brille die ersten Untersuchungsergebnisse direkt an den Notarzt übermitteln.
43.	Landkreis Heidenheim Baden-Württemberg	Yard Management: Autonome Transportmittelsteuerung durch 5G	Das Projekt möchte die logistischen Vorgänge auf dem Werksgelände mittels selbstfahrender und ferngesteuerter Fahrzeuge optimieren.
44.	Stadt Spiegelau Bayern	5G im Nationalpark	Das Projekt im Nationalpark Bayerischer Wald möchte 5G nutzen, um in den Bereichen Tourismus, Forstwirtschaft, Medizin und Smarte Infrastruktur verschiedene Anwendungen zu erproben.
45.	Landkreis Cloppenburg Niedersachsen	Smart Emergency - Rettungswesen neu vernetzt! 5G-Telemedizin-Vernetzung	Das Projekt möchte telemedizinische Anwendungen vorantreiben, indem u.a. ein 5G-Medizinkoffer getestet werden soll, mit dem Pfleger und Sanitäter in Notfallsituationen Unterstützung von Fachärzten erhalten.
46.	Stadt Landshut Bayern	Mit 5G die Sicherheit für Schulkinder auf ihrem täglichen Weg zum Unterricht erhöhen	Ziel des Vorhabens ist der Einsatz von 5G zur erhöhten Verkehrssicherheit für Kinder auf Schulwegen.

47.	Stadt Halle (Saale) Sachsen-Anhalt	Präzise Organisieren Und Smarte Telemetrie	Das Projekt möchte Verbrauchsdaten bei der Produktion von Backwaren erfassen, um Lastspitzen zu vermeiden und damit den Energieverbrauch zu optimieren.
48.	Magdeburg Sachsen-Anhalt	Mobiles EEG für Sachsen-Anhalt	Das Projekt sieht vor, mit Hilfe einer mobilen 5G-EEG-Haube ein zeitunabhängiges EEG-Monitoring in häuslicher Umgebung und Pflegeheimen zu ermöglichen.
49.	Verband Region Rhein-Neckar Baden-Württemberg	RettungsNetz-5G	Das Projekt möchte 5G im Rettungswagen erproben, um die Zeit bis zur Versorgung eines Patienten zu senken, indem mobile bildgebende Verfahren mittels KI-Auswertung und Live-Übertragung der Bilder in die Klinik angewendet werden sollen.
50.	Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar Baden-Württemberg	Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald Baar	Das Projekt möchte mit dem Aufbau von 5G-Campusnetzen die Voraussetzung schaffen, alte und kranke Menschen in häuslicher Pflege und Pflegeheimen besser überwachen und betreuen zu können sowie Waldgebiete mit Drohnen zu überwachen und zu bewerten.

Mit Blick auf das in den Eckpunkten zur Gigabitstrategie vorgestellte Gigabit-Grundbuch: Wo werden die Kosten für das Gigabit-Grundbuch im Haushalt verortet (konkreter Titel)?

Antwort:

Für die Anmeldung der Voranschläge zum Haushalt 2023 wurde ein neuer Titel für Kap. 1204 beantragt. Der Titel soll folgendermaßen veranschlagt werden:

Titel 546 02 - Ausgaben der zentralen Informationsstelle des Bundes (§ 78 TKG)

Die angemeldeten 5 Mio. Euro je Haushaltsjahr beruhen auf ersten Kalkulationen zum Bedarf der Bundesnetzagentur (BNetzA) durch die BNetzA und berücksichtigen bereits Einsparmöglichkeiten im Etat des BMDV (durch Wegfall von Aufgaben bei der Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG) und damit einhergehenden verringerten Verwaltungsausgaben für die MIG). Die Mittel sollen daher aus Kap. 1204 Titel 682 01 - Verwaltungsausgaben der MIG - umgeschichtet werden.

Im Hinblick auf die Titelgruppe „Förderung von Investitionen zur unmittelbaren Unterstützung des Ausbaus von Gigabit- und Mobilfunknetzen“: Ist es richtig, dass sich hier der Ansatz um 500 Mio. Euro erhöht hat?

Antwort:

Der Ansatz der genannten Titelgruppe hat sich insgesamt erhöht. Die Einzelansätze für die „Unterstützung des Mobilfunkausbaus ...“ und „Unterstützung des Ausbaus von Gigabitnetzen“ wurden allerdings reduziert. Die Erhöhung ergibt sich aus der Erhöhung des Ansatzes „Zuführung an die Rücklage für den Mobilfunk- und Gigabitnetzausbau“. Die Mittel aus der Rücklage werden im kommenden Haushaltsjahr wieder für Auszahlungen zur Verfügung gestellt.

Zum Themenbereich „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ und der Frage dazu, wo sich dieses Thema im Epl. 12 wiederfindet: Bitte um Schriftliche Nachreichung einer Liste aller BMDV-Projekte, die Digitalisierung und Nachhaltigkeit verbinden

Antwort:

Im Rahmen der Neuausrichtung der Abteilungen Digitalpolitik und Digitale Konnektivität des BMDV wurde ein neues Referat geschaffen, welches ein besonderes Augenmerk auf die Verknüpfung der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung legt. Es stellt sicher, dass Nachhaltigkeit stets konzeptionell mitgedacht wird. Das Referat unterstützt und koordiniert diese Querschnittsthemen und ist Bindeglied zu den Ressorts im Hinblick auf die Umsetzung von Vorhaben und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit durch Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Digitalisierung. Förderung kann diese Aufgabe flankierend unterstützen, z. B. um die Datenlage zu verbessern, Innovationen anzureizen oder Nachhaltigkeitsaspekte der Digitalisierung durch Leuchttürme zu verdeutlichen. Eigenständige Haushaltsmittel für „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ waren im Haushalt bislang nicht vorgesehen. Aufgrund der Verzahnung der beiden Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung zahlen jedoch viele Projekte im Digital- und Verkehrsbereich bereits heute darauf ein. Hier gilt es künftig die Nachhaltigkeitsdimension der Digitalisierung stärker herauszuarbeiten.

Wie ist der aktuelle Stand des Mittelabflusses und der Mittelbindung beim Digitalpakt Schule?

Antwort:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhält von den Ländern aktuelle Daten, die diese zu den halbjährlichen Stichtagen 31. Dezember und 30. Juni ermitteln und dem BMBF zum 15. Februar und 15. August übersenden.

Das BMBF veröffentlicht diese Informationen zum aktuellen Stand des Mittelabflusses und der Mittelbindung regelmäßig auf der Homepage zum DigitalPakt Schule (Die Finanzen im DigitalPakt Schule - BMBF DigitalPakt Schule <<https://www.digitalpaktschule.de/de/die-finanzen-im-digitalpakt-schule-1763.html>>). Der jüngste Bericht zeigt, dass seit Beginn der Laufzeit 2019 aus allen Teilen des DigitalPakts bis Ende 2021 1,227 Milliarden Euro und damit knapp 20 % von den insgesamt zur Verfügung stehenden 6,5 Milliarden Euro Bundesmittel abgeflossen sind. Im Vergleich zu vergangenen Erhebungen ist zudem in der Höhe der Mittelbindung ein klarer Anstieg erkennbar.

Welche Maßnahmen trifft die Bundesregierung, um den Mittelabfluss zu beschleunigen?

Antwort:

Möglichkeiten zur Beschleunigung kann der Bund allein nicht ergreifen. Um Einwirkungsmöglichkeiten zu eruieren, finden derzeit Abstimmungen zwischen Bund, Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden statt.